

# Aktuelle Marktlage und zukünftige Trends im Stahlmarkt

November 2009



Dr. Uwe Perlitz

Think Tank der Deutsche Bank Gruppe

**Deutsche Bank Research**



# Stahlmarkt – Agenda

**1**

**Weltwirtschaftliches Umfeld**

**2**

**Rohstahlerzeugung heute und morgen**

**3**

**Der Stahlmarkt in der EU**

**4**

**Fazit**

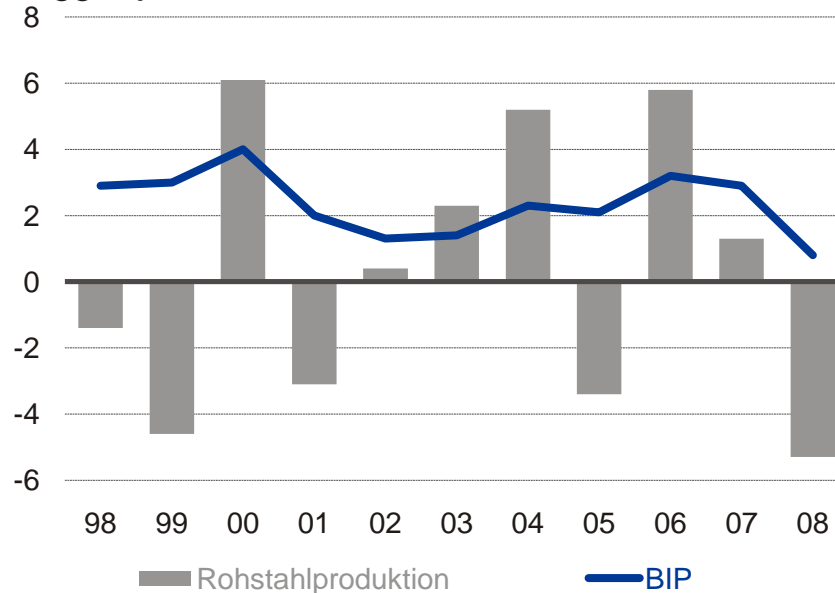




## Stark zyklische Stahlproduktion in EU-27

### EU-Stahlproduktion: Wachstum insgesamt unter BIP

% gg. Vj.



- In letzten zehn Jahren starke Produktionsschwankungen; aber insgesamt lag Zuwachs unter BIP-Wachstumsrate

Quellen: IISI, Oxford Economics, DB Research



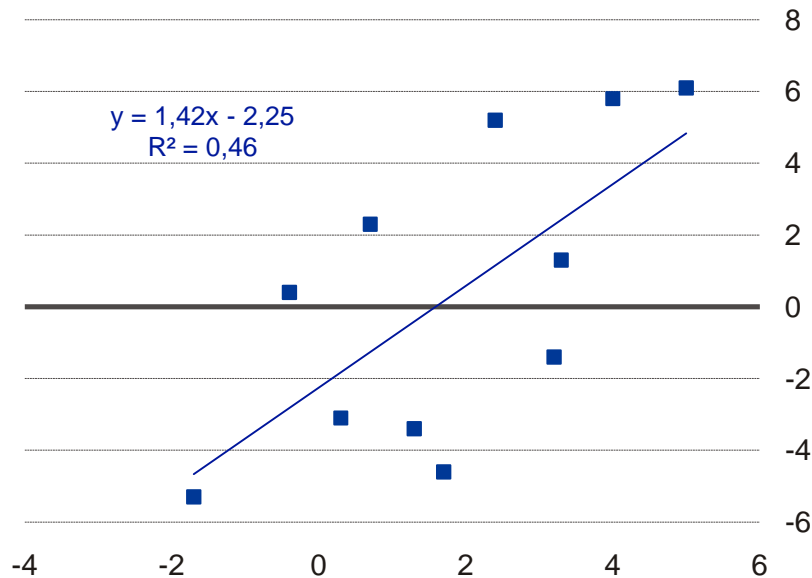


# Enger Zusammenhang zwischen Industrie- und Rohstahlproduktion

## EU-Industrieproduktion bestimmt Höhe des Rohstahlausstoßes

x-Achse: Industrieproduktion, %

y-Achse: Rohstahlproduktion, %



Quellen: Oxford Economics, IISI

- Jährliches Wachstum 1998 bis 2003
  - Industrieproduktion: +1,5%
  - Rohstahlerzeugung: +0,2%
- 2003 bis 2008
  - Industrieproduktion: +1,9%
  - Rohstahlerzeugung: +0,7%



# Stahlmarkt – Agenda

1

**Weltwirtschaftliches Umfeld**

2

**Rohstahlerzeugung heute und morgen**

3

**Der Stahlmarkt in der EU**

4

**Fazit**





## Weltrohstahlerzeugung nahm seit 1998 rasant zu

Mio. Tonnen	2007/1998		
	1998	2007	% p.a.
<b>EU-27</b>	191,1	209,7	1,0
Deutschland	44,0	48,6	1,1
Italien	25,7	31,6	2,3
Frankreich	20,1	19,3	-0,5
Großbritannien	17,3	14,3	-2,1
Spanien	14,8	19,0	2,8
<b>GUS</b>	74,0	124,2	5,9
Russland	43,8	72,4	5,7
<b>Nordamerika</b>	129,9	132,6	0,2
USA	98,7	98,1	-0,1
<b>Südamerika</b>	36,1	48,2	3,3
Brasilien	25,8	33,8	3,1
<b>Asien</b>	297,9	761,9	11,0
China	114,6	494,9	17,7
Japan	93,5	120,2	2,8
Indien	23,5	53,1	9,5
<b>Welt</b>	777,3	1.351,3	6,3

- Von 1998 bis 2007 Anstieg um 6% p.a. auf 1,4 Mrd. Tonnen
- Überproportionaler Zuwachs in Asien mit 11% p.a.
- In GUS, EU-27 und Nord-/Südamerika Entwicklung unter dem Durchschnitt

Quelle: IISI

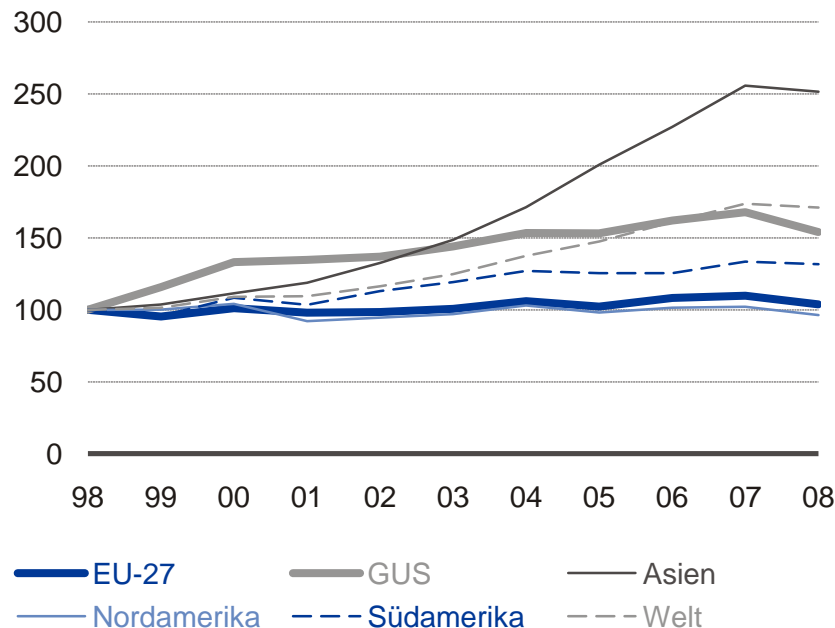




# Weltrohstahlausstoß steigt in vergangenen zehn Jahren um rd. 5% p.a.

## Starkes Wachstum in Asien

Rohstahlausstoß, 1998=100



- Stärkstes Wachstum der Rohstahlproduktion in Asien mit jährlich 9,7%
- Deutliche Zunahmen auch in GUS und Südamerika mit 4,4% bzw. 2,8% p.a.
- In EU-27 nur unterdurchschnittliche Entwicklung (+0,4% p.a.)
- In Nordamerika sogar Rückgang der Rohstahlproduktion (-0,4% p.a.)

Quelle: IISI

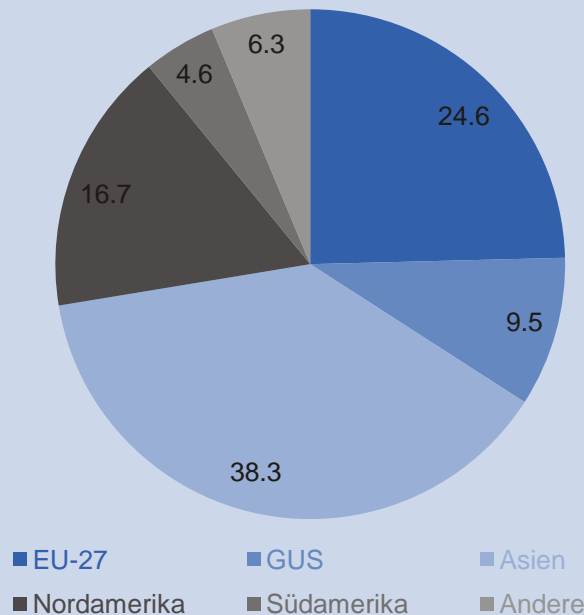




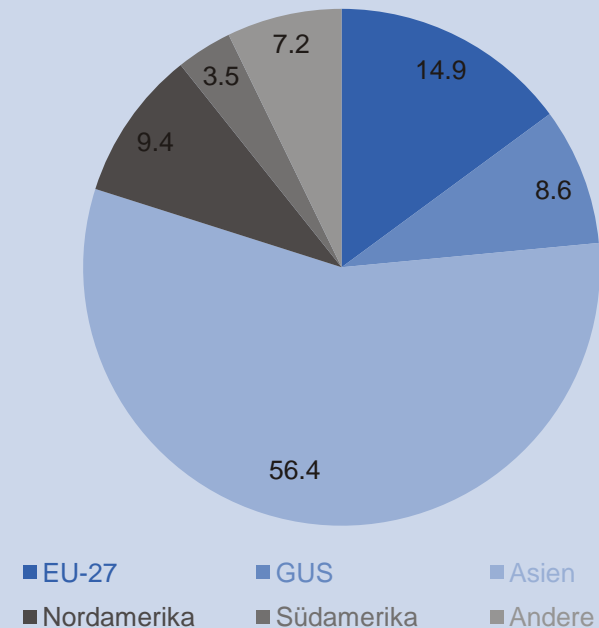
# Weltweit große regionale Verschiebungen bei Rohstahlerzeugung

## EU-27 deutlicher Verlierer bei Rohstahlerzeugung

Anteile an Rohstahlproduktion, 1998, in %



Anteile 2008, in %



Quellen: IISI, DB Research





# Europäer fallen beim weltweiten Rohstahlausstoß zurück

## Die wichtigsten rohstahlproduzierenden Länder

1998, Ausstoß in '000 Tonnen

China	114.588
USA	98.658
Japan	93.548
Deutschland	44.046
Russland	43.822
Südkorea	39.896
Brasilien	25.760
Italien	25.714
Ukraine	24.445
Indien	23.480

2008, Ausstoß in '000 Tonnen

China	500.488
Japan	118.738
USA	91.490
Russland	68.500
Indien	55.050
Südkorea	53.488
Deutschland	45.833
Ukraine	37.100
Brasilien	33.713
Italien	30.477

Quelle: IISI





# Konzentrationsgrad in globaler Stahlindustrie noch gering

## Die weltweit zehn größten Stahlunternehmen

2008

Unternehmen	Land	Rohstahl- erzeugung Mio. Tonnen
ArcelorMittal	Luxemburg	101,6
Nippon Steel	Japan	37,5
Baosteel	China	35,4
Hebei Steel	China	33,3
JFE Steel	Japan	32,4
POSCO	Südkorea	31,7
Wuhan Steel	China	27,7
Tata Steel	Indien	24,4
Shandong Steel	China	23,8
US Steel	USA	23,2

Quelle: IISI

- ArcelorMittal größter Hersteller (rd. 102 Mio. Tonnen); Weltmarktanteil 8%
- Die zehn bedeutendsten Hersteller repräsentieren einen Rohstahlausstoß von knapp einem Drittel der Weltproduktion gg. 70% in der Automobilindustrie
- Konzentrationsprozess in der Stahlindustrie dürfte sich fortsetzen

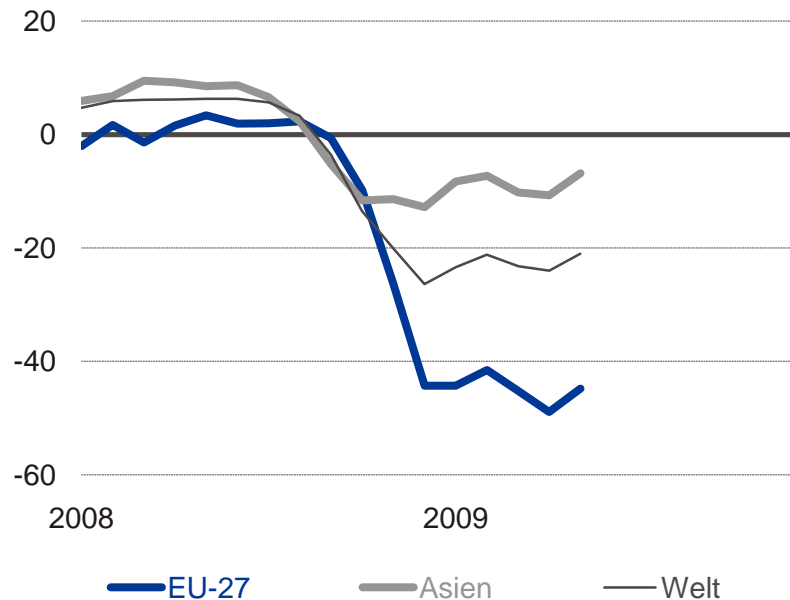




## Rohstahlerzeugung 2009 deutlich im Minus – aber Talsohle erreicht

### Überproport. Einbruch der Rohstahlproduktion in EU-27

% gg. Vj.



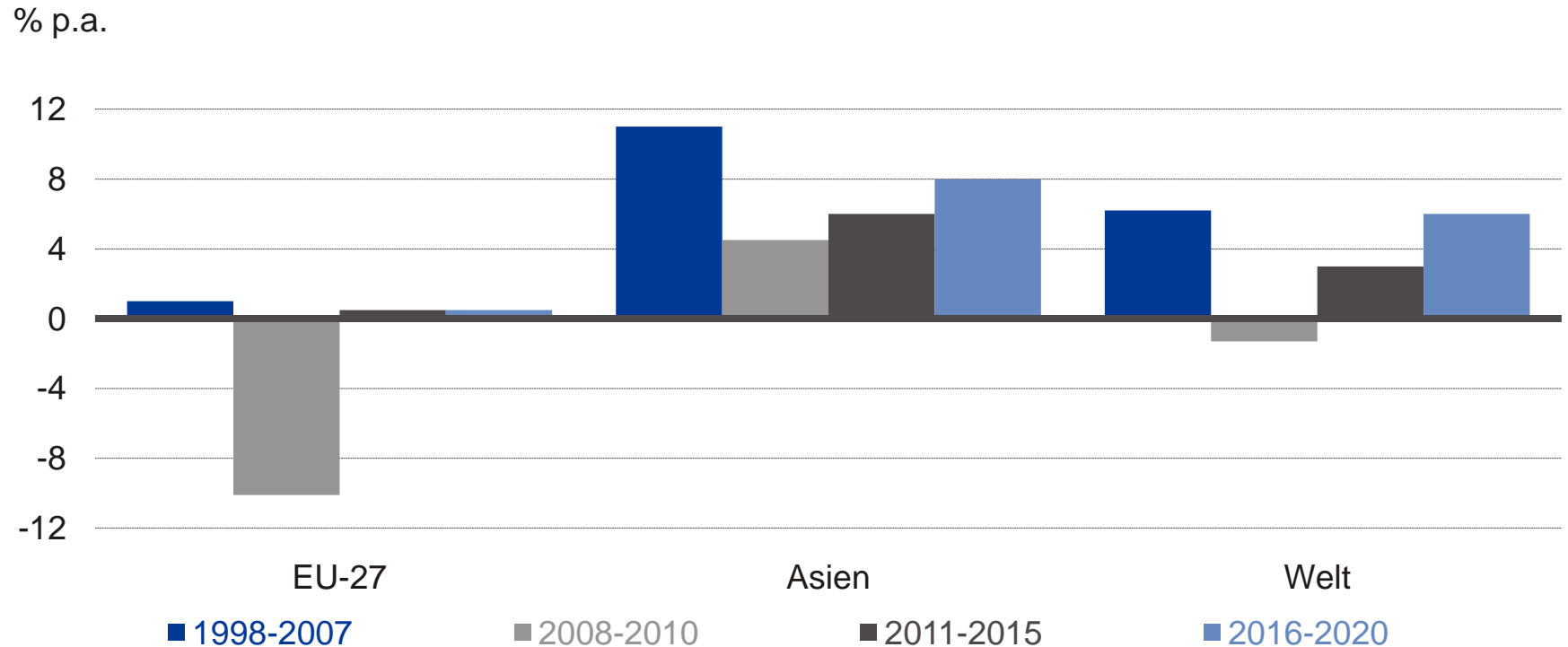
Quelle: IISI

- Rohstahlerzeugung liegt Anfang 2009 weltweit um ein Fünftel unter Vorjahr
- EU: starker Einbruch um über 40%
- Asien: relativ geringes Minus





## Weltrohstahlerzeugung wächst bis 2020 langsamer



Quellen: IISI, DB Research

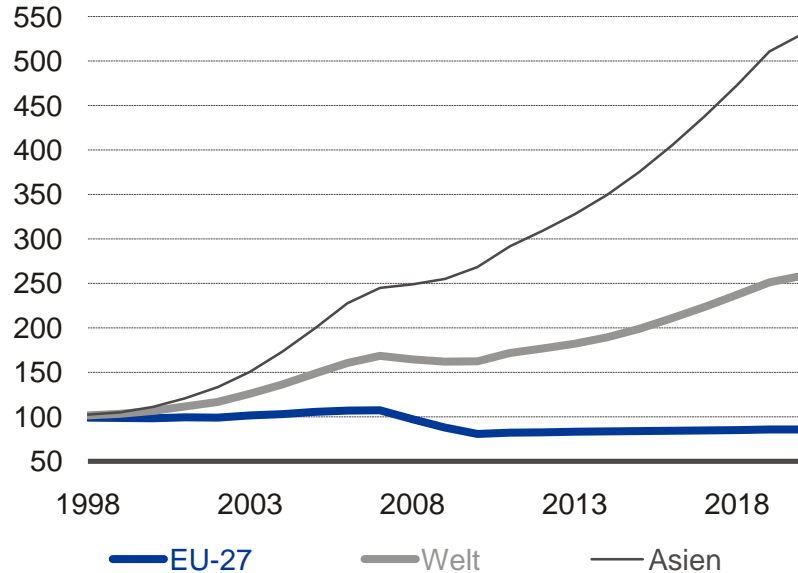




# Rohstahlerzeugung wächst von 2009 bis 2020 weltweit um 5% p.a.

## Entwicklung in EU nur unterdurchschnittlich

Rohstahlausstoß, 1998=100



## ■ Rohstahlerzeugung p.a.:

- 1998 bis 2008:
  - Welt: +6%
  - Asien: +10%
  - EU-27: +0,5%
- 2009 bis 2020:
  - Welt: +5%
  - Asien: +8%
  - EU-27: +0,5%

Quellen: IISI, DB Research





## Nach Einbruch legt Rohstahlerzeugung wieder zu

Überproportionale Entwicklung der Rohstahlherstellung in Asien  
% p.a.

	EU-27	Asien	Welt
1998/ 2007	1,0	11,0	6,3
2008/ 2010	-10,1	4,5	-1,3
2011/ 2015	0,5	6	3
2016/ 2020	0,5	8	6

Quelle: IISI, DB Research

- In EU-27 stärkster Einbruch der Rohstahlproduktion und nur marginale Erholung
- Asien merkliche Abkühlung der Wachstumsrate 2008/2010 und wieder merkliches Wachstum erwartet
- Weltrohstahlerzeugung erreicht 2020 ca. 2 Mrd. Tonnen (2010: 1,3 Mrd. Tonnen)

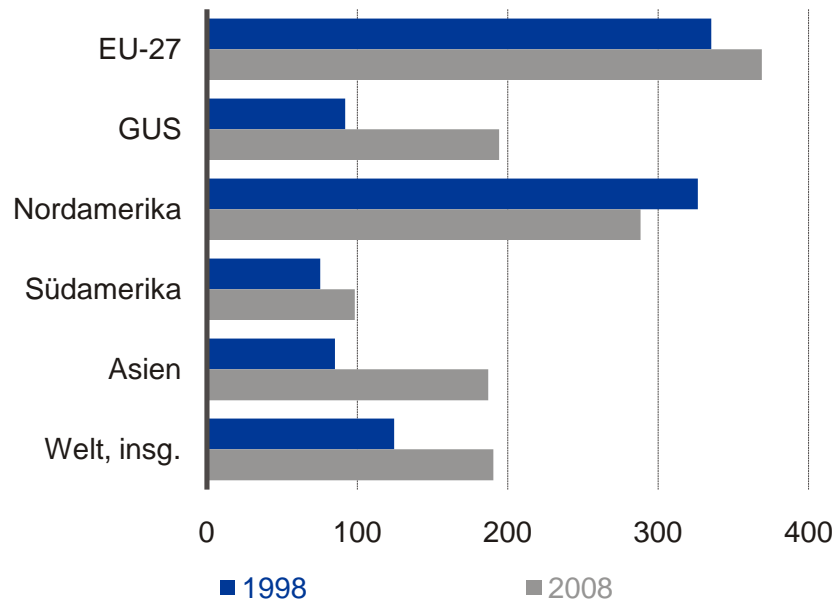




## EU-27 beim Stahlverbrauch pro Kopf vorn

### Hoher Stahlverbrauch pro Kopf in Industrieländern

Kilogramm, Fertigerzeugnisse



- Stahlverbrauch pro Kopf in EU-27 weltweit am höchsten
- Auch in Nordamerika überdurchschnittlich
- In Asien und GUS etwa im Welt-durchschnitt
- In Südamerika am geringsten

Quelle: Worldsteel Association

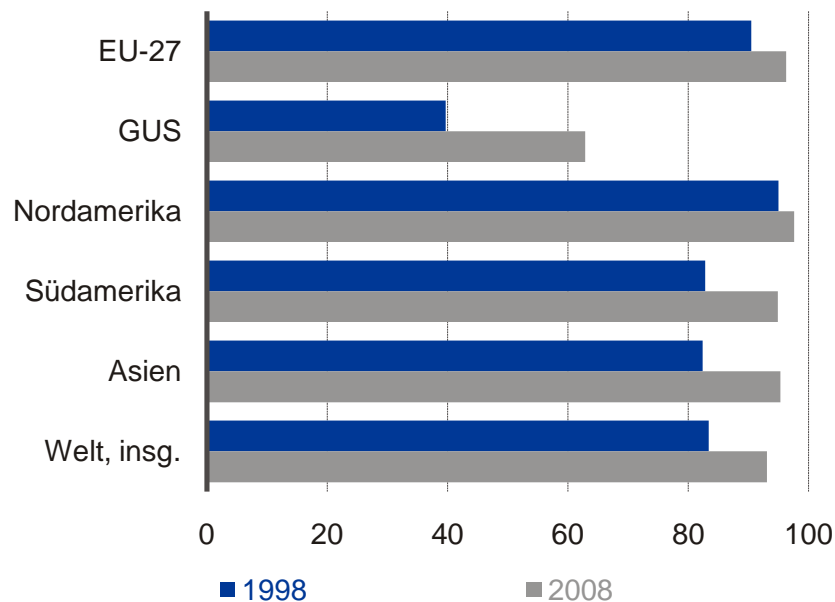




## Stranggussanteil Gradmesser der Modernität

### Hoher Stranggussanteil an Rohstahlerzeugung in EU-27

%



- Stranggussanteil in Nordamerika und EU-27 sehr hoch
- Nachholbedarf in GUS

Quelle: IISI



# Stahlmarkt – Agenda

1

**Weltwirtschaftliches Umfeld**

2

**Rohstahlerzeugung heute und morgen**

3

**Der Stahlmarkt in der EU**

4

**Fazit**

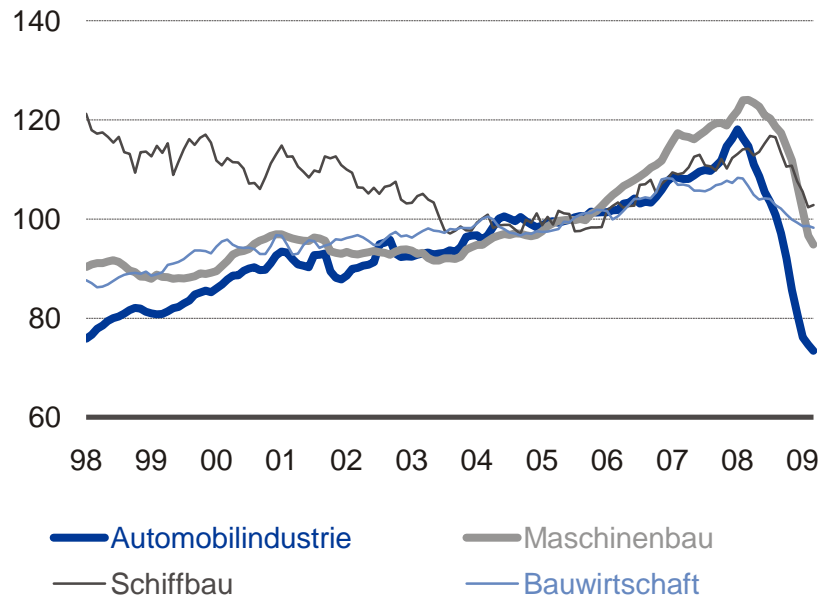




## Vier Branchen repräsentieren 60% der Stahlnachfrage

### In EU-27 Hauptabnehmerbranchen für Stahl im Abschwung

Produktion, 2005=100



Quelle: EUROSTAT

- 1998 bis 2007 p.a.:
  - Automobilindustrie: +4%
  - Maschinenbau: +3%
  - Bauwirtschaft: +2%
  - Schiffbau: -0,5%
- 2009/2008 (1. Hj.) gg. Vj.:
  - Automobilindustrie: -36%
  - Maschinenbau: -22%
  - Schiffbau: -10%
  - Bauwirtschaft: -9%

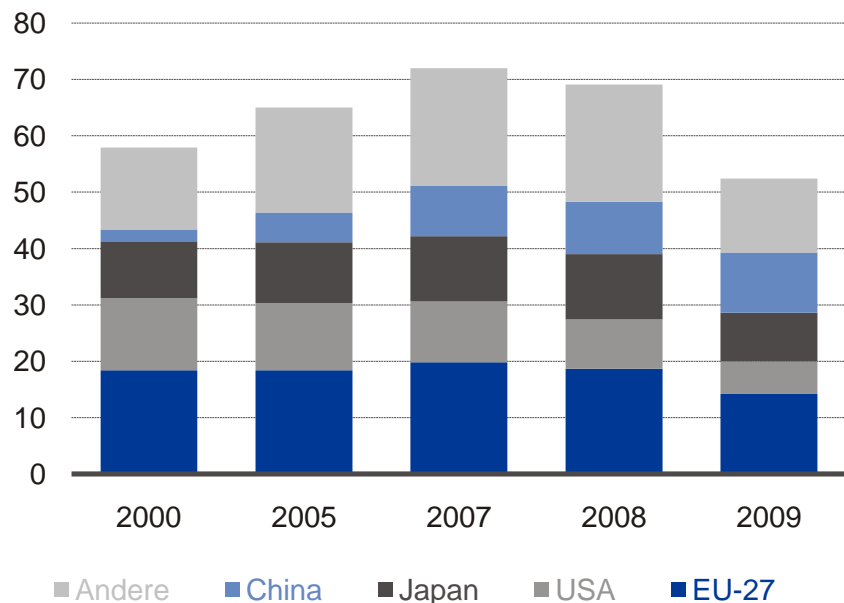




## Automobilindustrie in EU-27 zweitwichtigster Nachfrager nach Stahlerzeugnissen

### Marginales Wachstum der Kfz-Produktion in EU-27

Mio. Stück



Quelle: VDA

- Automobilindustrie legte 2000 bis 2007 um 3% p.a. zu
  - Mit +1% nur unterproportionales Wachstum in EU-27
  - Wachstumsboom in China mit jährlich etwa ein Fünftel
  - Rückläufige Herstellung in USA
- 2009/2008
  - Welt: -24%; EU-27: -24%
  - China: +15%; USA: -33%

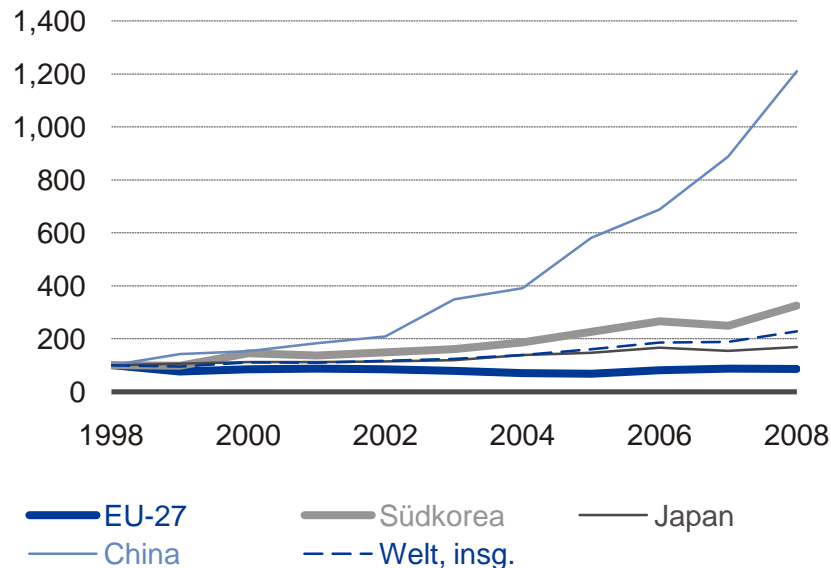




## EU-Schiffbau kann sich nicht behaupten

### EU-27 verliert Marktanteile im Schiffbau

Fertiggestellte Schiffe, 1998=100



- Zahl der fertiggestellten Schiffe geht in EU-27 um jährlich 1,5% zurück (Welt insgesamt: +8,6% p.a.)
- Fertigungsboom in China: +28% p.a.
- Auch Südkorea und Japan legten noch deutlich zu +12% bzw. +5% p.a.

Quelle: VSM

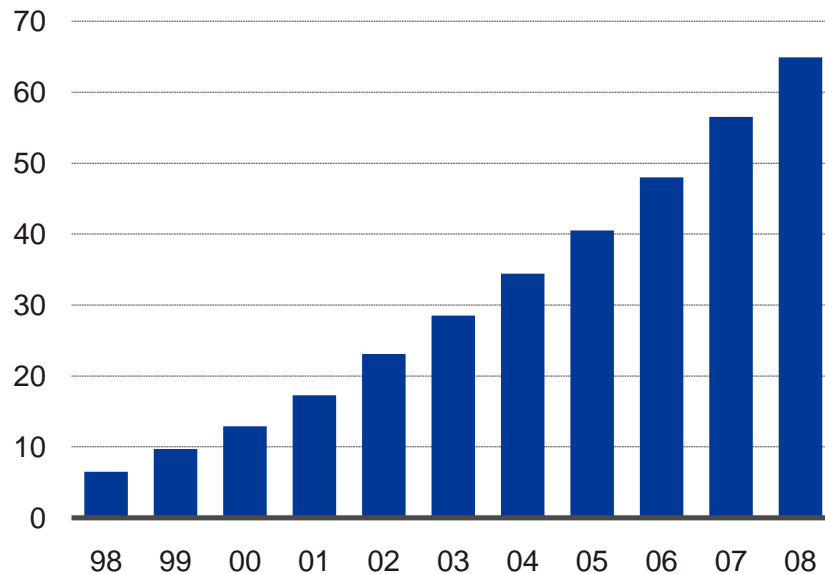




## Alternative Energien gewinnen an Bedeutung

### Installierte Windenergie nahm in EU-27 rasant zu

in '000 MW



- In vergangenen zehn Jahren deutliche Zunahme der installierten Windenergie um jährlich ein Fünftel
- 2008/2007 Abschwächung der Wachstumsrate – aber mit 15% immer noch sehr hoch

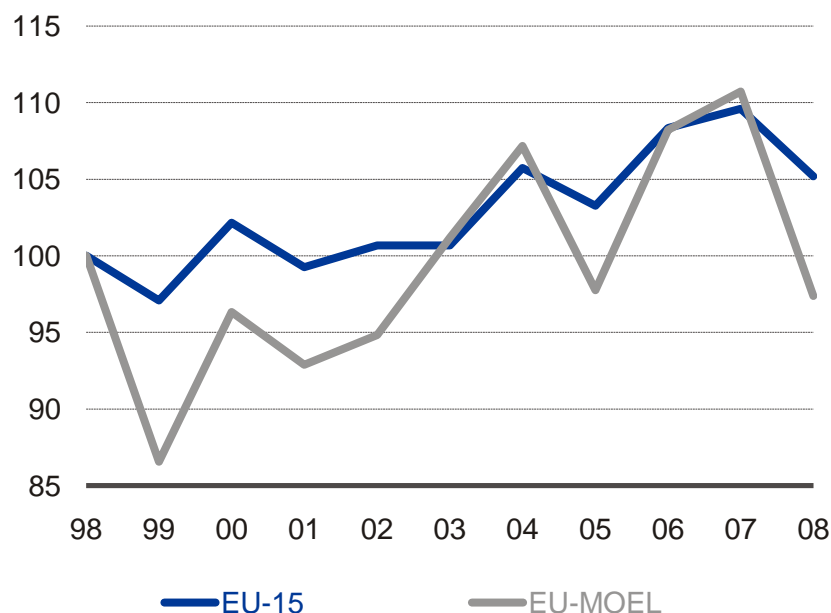
Quelle: EWEA



# Rohstahlproduktion in EU-27 zuletzt mit 5% deutlich im Minus

## Unterschiedliche Entwicklung der Rohstahlproduktion

1998=100



Quelle: IISI

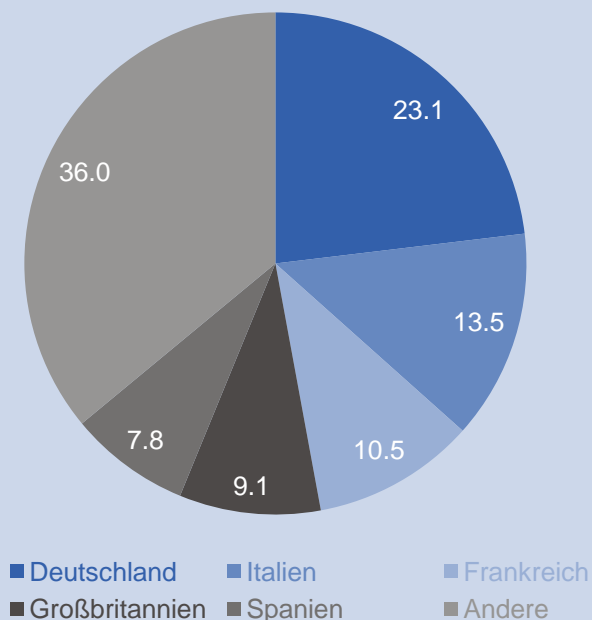
- Entwicklung der Rohstahlproduktion in EU-15 besser als in EU-MOEL
  - 1998 bis 2008
    - EU-15: +0,5% p.a.
    - MOEL: -0,3% p.a.
  - 2008/2007
    - EU-15: -4%
    - MOEL: -12%



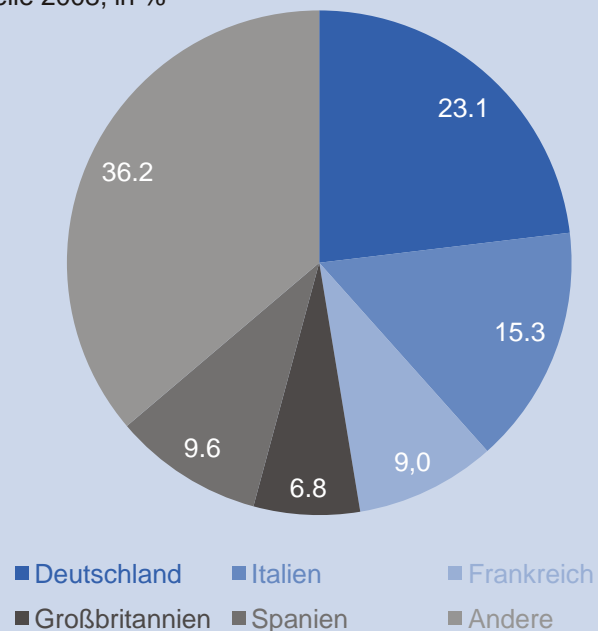
# Deutschland in EU-27 wichtigster Rohstahlproduzent

## DE kann Rohstahl-Marktanteil in EU-27 halten

Anteile 1998, in %



Anteile 2008, in %



Quellen: IISI, DB Research

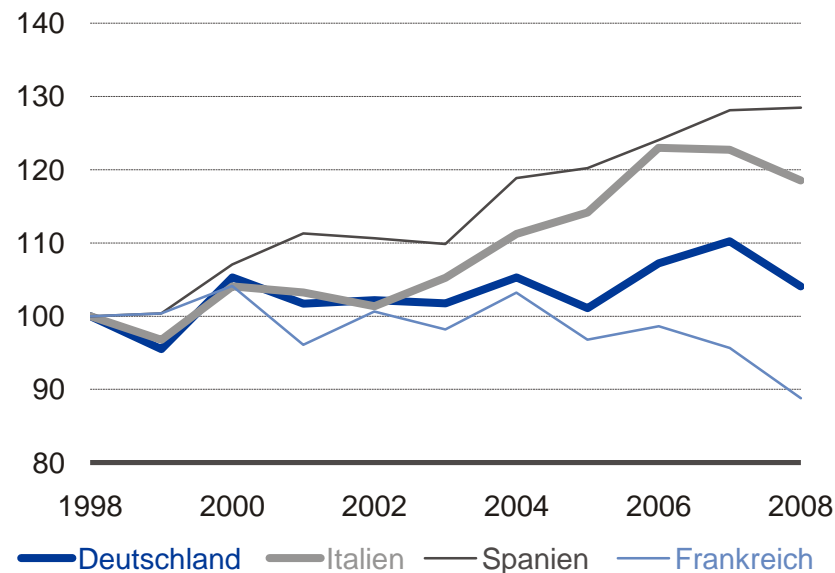




## In EU-15 nur marginale Zunahme der Rohstahlproduktion

### In EU-15 ES starkes Wachstum der Rohstahlproduktion

1998=100



#### ■ Rohstahlerzeugung

- 1998 bis 2007 p.a.:
  - EU-15: +1%
  - Spanien: +3% – Italien: +2,5%
  - Deutschland: +1% – Frankreich: -0,5%
- 2008/2007:
  - EU-15: -4%
  - Spanien: +0,5% – Italien: -3,5%
  - Frankreich: -4% – Deutschland: -6%

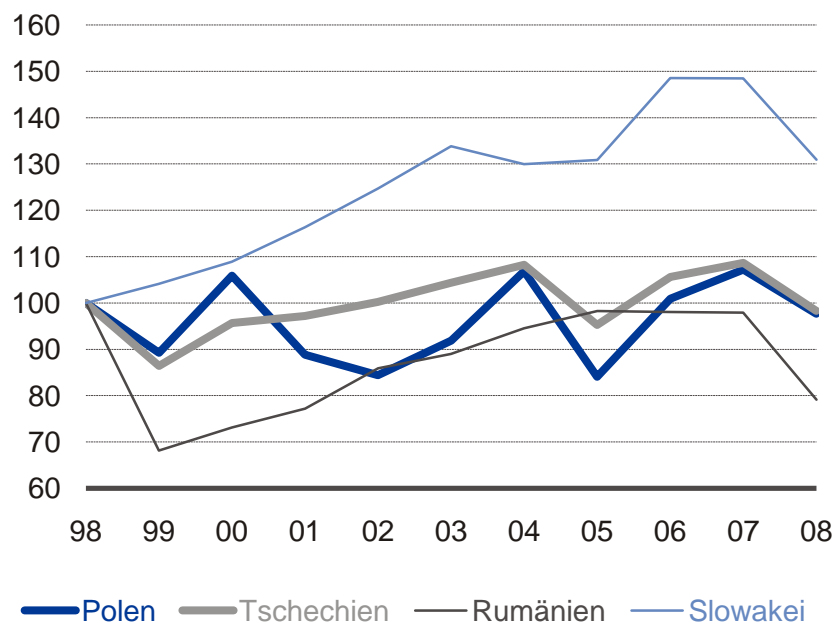
Quelle: IISI



# Einbruch der Rohstahlproduktion in EU-MOEL höher als in EU-15

## In EU-MOEL legte SK deutlich zu

Rohstahlproduktion, 1998=100



Quelle: IISI

## ■ Rohstahlerzeugung

- 1998 bis 2007 p.a.:
  - EU-MOEL: +1%
  - Slowakei: +4,5% – Tschechien: +0,9%
  - Polen: +1% – Rumänien: -2,5%
- 2008/2007:
  - EU-MOEL: -12%
  - Rumänien: -19% – Slowakei: -12%
  - Tschechien: -9% – Polen: -9%

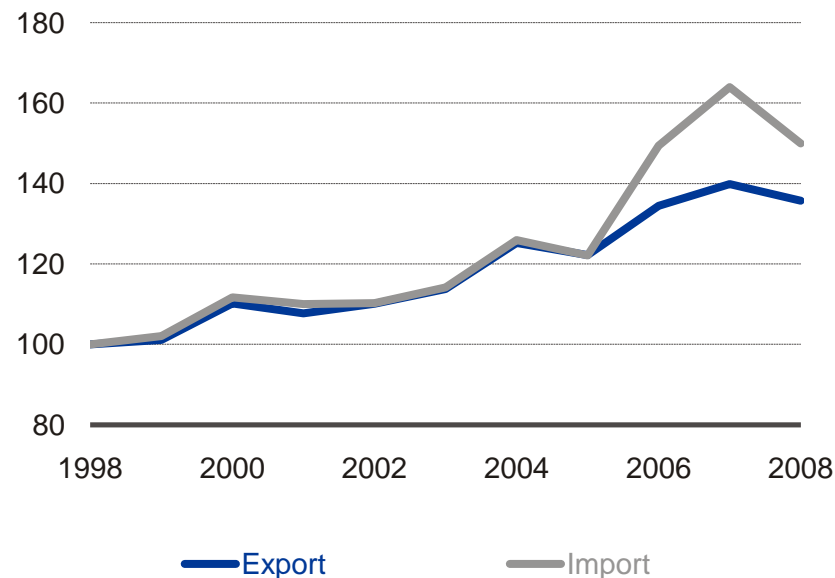




## Stahlaußenhandel der EU-27 gewann in vergangenen zehn Jahren an Fahrt

### Stahlimporte der EU-27 wuchsen zuletzt schneller als -exporte

1998=100



- 1998 bis 2008 p.a.:
  - Stahlexporte: +3%
  - Stahlimporte: +4%
- 2005 bis 2008
  - Stahlimporte wuchsen um durchschnittlich ca. 9%-Punkte stärker als Exporte

Quelle: IISI

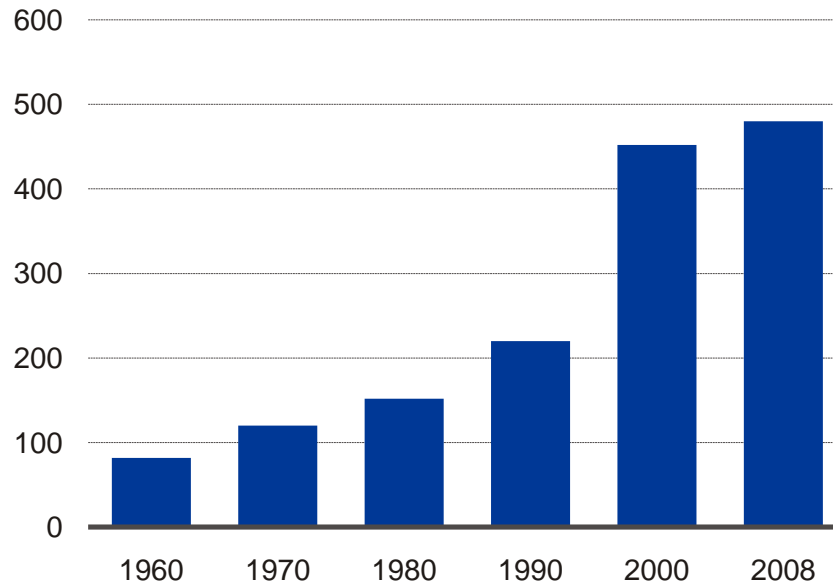




# Produktivität der Stahlindustrie in EU-27 deutlich gestiegen

## In DE starker Produktivitätsanstieg der Stahlerzeugung

Tonne Rohstahl je Mitarbeiter



Quelle: WV Stahl

- Produktivität in Deutschland stark gestiegen – hohe Zuwächse auch in südwestlichen und südöstlichen EU-Ländern
- Hoher Automatisierungsgrad, moderne Anlagen

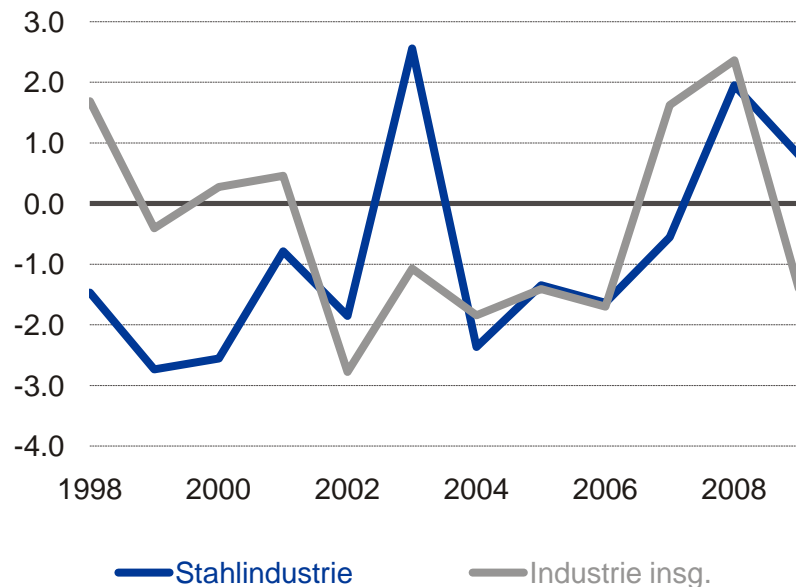




## Zahl der Stahl-Beschäftigten in Deutschland rückläufig

### Zahl der Beschäftigten stark schwankend

% gg. Vj.



- Zahl der Stahl-Beschäftigten in letzten zehn Jahren stärker gesunken als in Industrie insgesamt – aber stark schwankend
- Zunahme der Mitarbeiterzahl schwächte sich im 1. Hj. 2009 gg. Vj. konjunkturbedingt ab

Quelle: Statistisches Bundesamt





## Materialkostenanteil in Stahlindustrie sehr hoch

### Kostenbelastung ausgewählter Branchen DE (2007)

Anteil am Bruttoproduktionswert in %

	Energie	Personal	Material
Erzeugung von Roheisen, Stahl u. Ferrolegerungen	8,8	10,8	51,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	5,2	12,3	55,2
<b>Industrie, ges.</b>	<b>1,8</b>	<b>17,3</b>	<b>44,3</b>

- Personalkosten in Stahlindustrie gegenüber Industrie insgesamt nur unterdurchschnittlich
- Kosten für Material und Energie deutlich über Industriedurchschnitt

Quelle: Statistisches Bundesamt





## Arbeitskosten in Schwellenländern gegenüber Westeuropa extrem niedrig

### Arbeitskosten\* in Deutschland am höchsten

2007, in EUR

Indien	1
China	2
Bulgarien	2
Russland	3
Polen	6
Slowakei	6
Ungarn	7
Tschechien	7
Portugal	9
Japan	18
Spanien	20
USA	23
Italien	24
Großbritannien	27
Frankreich	32
Deutschland	33

\* Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde

Quelle: IW

- Riesige Unterschiede bei Arbeitskosten zwischen Schwellenländern, ehemaligen Ostblockstaaten und Westeuropa, ...
- aber auch Produktivitätsdifferenzen und logistische Nachteile





## Trends im EU-Stahlmarkt I

- Sinkender spezifischer Stahlverbrauch in entwickelten Volkswirtschaften (Trend zur Dienstleistungsgesellschaft, stahlintensive Infrastruktur gut ausgebaut)
- Stärkerer Wettbewerb mit Anbietern aus GUS und Asien erwartet
- Strukturverschiebung zugunsten von High-Tech-Stahl
  - Bedarf an Spezialstählen steigt: Tailored Blanks, HSD- und AHSS-Stahl sowie FR 30
  - Verringerung von Substitutionsverlusten gegenüber anderen Werkstoffen (Kunststoff, Aluminium, Keramik) angestrebt
- Enge Partnerschaft zwischen Stahlindustrie und Abnehmern hilfreich
- Noch kein Wettbewerbsnachteil durch EU-Emissionshandel
- Aufbau von Stahlkapazitäten europäischer Unternehmen im Ausland
  - I.d.R. Anlagen für Upstream-Geschäft (aus Kostengründen) – Downstream-Prozess erfolgt vor Ort und trotz hoher Transportkosten in EU





## Trends im EU-Stahlmarkt II

- Innovationstreiber in EU nur in wenigen Bereichen
  - Klimawandel: von EU-Kommission vorgegebene Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen führt zu Investitionen (v.a. in Zement-, Glas- und Papierindustrie), die der Stahlindustrie zugute kommen
  - Umweltschutz: Umrüstung bestehender Hochofenanlagen auf Gasrecycling-Verfahren reduziert CO<sub>2</sub>-Emissionen; zudem Stärkung der technologischen Führungsrolle der europäischen Stahlindustrie
- Demgegenüber wenig Rückenwind von traditionellen Industrien
  - Bauwirtschaft: nur verhaltene Entwicklung; Automobilindustrie: Aussichten getrübt; Maschinenbau: lediglich moderates Wachstum; Schiffbau: Reparaturen und Umbauten gewinnen an Bedeutung – lösen aber geringere Stahlnachfrage aus als Schiffsneubauten
- Alles in allem kann in der Branche unterdurchschnittliches Wachstum nicht verhindert werden – EU-27 bleibt dennoch bedeutender Stahlstandort



# Stahlmarkt – Agenda

1

**Weltwirtschaftliches Umfeld**

2

**Rohstahlerzeugung heute und morgen**

3

**Der Stahlmarkt in der EU**

4

**Fazit**





## Perspektiven hellen sich auf

- Globale Stahlindustrie kehrt auf Wachstumspfad zurück
  - Hohe Zuwachsraten der Rohstahlerzeugung für Asien erwartet (v.a. China, Indien)
  - EU-Stahlindustrie entwickelt sich nur unterdurchschnittlich
    - Innovationstreiber nur in wenigen Bereichen – kaum Rückenwind von traditionellen Industrien
    - Strukturverschiebung zugunsten von High-Tech-Stahl
    - Enge Partnerschaft mit den Abnehmerbranchen hilfreich
    - Noch kein Wettbewerbsnachteil durch EU-Emissionshandel
    - Insgesamt verliert EU-Stahlindustrie Marktanteile zugunsten der Asiaten – aber dennoch wichtiger Stahlstandort





© Copyright 2009. Deutsche Bank AG, DB Research, D-60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht verfügt. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die in Bezug auf Anlagegeschäfte im Vereinigten Königreich der Aufsicht der Financial Services Authority unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Limited, Tokyo Branch, genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.

